

MST Vortrag – „Zivilgesellschaft unter Druck“

13.04.-15.04.2018- Frühjahrstagung KoBra e.V im Allerweltshaus Köln

14.04.2018, 15 Uhr

Referent*innen: Ceres Luisa Antunes Hadich, Matheus Gringo de Assunção



Quelle: Allerweltshaus

Bei uns zu Gast im Allerweltshaus waren im Rahmen der Frühjahrstagung der Kooperation Brasilien e.V zwei Vertreter*innen der MST, nämlich Ceres Hadich, Bereich Gender und politische Bildung und Matheus Gringo de Matheus de Assunção, Generalsekretär der MST.



Sie sind derzeit auf einer elftägigen Delegationsreise aus Brasilien und halten Vorträge, um einen Austausch zwischen Brasilien und Europa zu schaffen. Die beiden hatten zwei Übersetzerinnen und wurden außerdem von Constanze Lemmerich begleitet, die die Moderation übernahm.

Zunächst wies Matheus auf den vermeintlichen Putsch in Brasilien hin, der viele Etappen durchlaufen hat seit 2016 bis heute, mit Auswirkungen wie

Zurücknahme der Arbeiter- & Landrechte sowie den natürlichen Ressourcen. 2016 wurde die damalige Präsidentin Dilma Rousseff abgesetzt.

Die sozialen Bewegungen, wie die MST, sind dagegen direkter Gewalt seitens der Regierung und dem Militär ausgesetzt. Ganz besonders betonte er die Verhaftung des ehemaligen

Quelle : Allerweltshaus

Präsidenten Lula (Luiz Inácio Lula da Silva), der einen extremen Symbolcharakter bei den Brasilianer*innen hat und sehr beliebt ist trotz der vielen Attacken seitens der Medien. Er hätte wiedergewählt werden können bei den diesjährigen Präsidentschaftswahlen im Oktober und gilt auch nach wie vor als Spitzenkandidat der Arbeiterpartei. Seine Verhaftung am 5.4.2018 wirft viele Fragen auf, da die Ankläger auch keine Beweise haben, sondern nur auf Grund von einer Überzeugung handelten. Ihm wird Korruption vorgeworfen und eine 12jährige Haftstrafe wartet auf ihn.

Laut Matheus Gringo sei das ein Verstoß gegen das Recht auf Freiheit. Die Justiz würde dabei immer mehr politisiert und das sei ein Problem, daher ginge es bei der Debatte nicht darum, ob Lula korrupt war, sondern, dass er ohne Beweise festgehalten wird.

In Umfragen zur Präsidentschaftswahl liegt Lula derzeit in Führung. Der Ex-Präsident geht weiter juristisch gegen seine Verurteilung vor und hofft auf einen positiven Ausgang des Berufungsverfahrens. Lula schaltete auch den Uno-Menschenrechtsausschuss ein. Er hatte angekündigt, seine Unschuld zu beweisen und gestärkt auf der Haft zu gehen. Ob er als Häftling überhaupt für das Präsidentenamt kandidieren kann, bleibt offen.

Dann ergriff Ceres Luisa das Wort und klärte über die wichtigsten Ziele der MST derzeit auf.



Quelle : Allerweltshaus

Die sind, unter anderem, dass die Attacken auf die linken Parteien zurückgehen, sich im Prozess als Land neu zu konstituieren, von kleinen Gemeinden bis hin zu großen Städten. Die Bewegung der Massen, Bildung und Politisierung der Arbeiter sind das wichtigste um die aktuell herrschende Ideologie des Hasses in Brasilien zu überwinden.

Der Fokus der MST steht auch in der Demokratisierung und der Verteidigung der demokratischen Rechte seit über 30 Jahren

Die Agrarfrage war in Brasilien schon immer ein Thema, es gab Bewegungen der Bauer*innen durch die Frage der Landverteilung und MST konnte Land für sich zurückgewinnen. Das nächste Ziel ist auch mehr Mitspracherecht für Bauer*innen im Agrobusiness zu schaffen. 2014 war der letzte große MST Kongress, bei dem circa 15 000 Bauern kamen, dabei stand im Zentrum die Herstellung von gesunden Lebensmitteln für die brasilianische Gesellschaft, der Kampf gegen das Agrobusiness und weiter in die Agrarökologie zu investieren, persönliche Beziehungen untereinander zu verändern wie die Produktion und die Arbeitsbedingungen. Die Denkweise und damit auch die Lebensweise verändern.

Ein wichtiger Punkt ist auch über die Ausbildung Menschen mehr beizubringen, Erwachsene und Jugendliche zu erreichen im Kampf gegen den Analphabetismus und den Zugang zu

Bildung schaffen. Auf die Frage, was mit der Demokratisierung der Medien sei, waren sich alle einig, dass es eine sehr große Herausforderung darstellt und man Alternativen zu den Massenmedien schaffen muss.

Frauen soll es ermöglicht werden, sich mehr zu beteiligen, damit sie eine ökonomische und politische Eigenständigkeit erlangen. Wichtig für die Unterstützung ist die Internationalisierung, also dass die Arbeiterschaft sich auch international zusammenschließt. Dabei zitierte sie Marx: „Proletarier aller Länder vereinigt euch!“

Damit ging es in die Frage -und Diskussionsrunde. Zunächst wurde gefragt, ob die MST mehr für die Agrarökologie tun könnte, da ihnen auch der Einsatz von PVU Saatgut vorgeworfen wird. Ceres antwortete darauf, dass der ideologische Druck groß sei und man sich nie ganz dem Einfluss der Gesellschaft entziehen kann, ohne sich sozial zu isolieren. Allerdings habe die Bewegung viel gemacht: Schulen gebaut, für Ausbildungen gesorgt, etc. Dennoch sei die Notwendigkeit da, sich weiter zu mobilisieren, aber man solle vorsichtig sein, dass man nicht zu radikal wird. Eine weitere Frage war die der Medienstrategie der MST, da in Brasilien weitestgehend ein Medienmonopol herrscht. Die Antwort von Matheus war, dass man Alternativen zu Massenmedien schaffen müsse, es aber eine große Herausforderung sei. Die nächste Frage bezog sich darauf, wie die MST auf verschiedene Arten der Gewalt reagiert, Ceres antwortete dass die MST eine Bewegung der Massen sei und die Organisation daher eine gewisse Sicherheit gibt, vor allem aber durch Solidaritätsaktionen auf der ganzen Welt wird ein Beitrag zu Sicherheit geleistet.

Das Fazit: In Brasilien ist das Thema Lula nach wie vor aktuell, da bald die Präsidentschaftswahlen anstehen. Die MST will daher mehr Gerechtigkeit in der Politik sowie aber auch im Agrobusiness. Sie haben seit ihrem Bestehen schon vieles erreicht, müssen aber dennoch weiter für ihre Rechte kämpfen. Daher ist es umso wichtiger, dass ein Austausch stattfindet zwischen Brasilien und Europa, um auf die Situation aufmerksam zu machen und eine gewisse Sicherheit und Solidarität herzustellen.

Bericht: Melissa Kirchgässner